

## Kath. Pfarramt Hl. Familie

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de)



### 3. Sonntag im Jahreskreis

24.01.2021

Liebe Gemeindemitglieder,

„Auf und davon“ so ist im Tag des Herrn ein Artikel mit Gedanken zum heutigen Sonntagsevangelium überschrieben. Simon und Andreas, Fischer wie auch Jakobus und Johannes „ließen ihre Netze liegen und folgten ihm nach“ lesen wir im heutigen Abschnitt aus dem Markusevangelium, ihren Vater Zebedäus mit seinen Mitarbeitern ließen sie im Boot zurück.

Ausgelöst hat diesen Aufbruch Jesus, er spricht die Fischer direkt beim Fischfang an: „Kommt her, mir nach!“.

Der Evangelist hat hier auf den Punkt gebracht, was den Weg als Jünger Jesu ein Leben lang ausmacht. Es ist hier zeitlich vielleicht zusammengerafft und es entspricht so oft nicht unseren eigenen Erfahrungen auf unserem Glaubensweg. Es braucht Zeit und oft auch kleinere und größere Wegstrecken, auch Umwege, bis wir so konsequent Jesu Weg mit- und nachgehen.

Von Jona, einem der uns bekannten Propheten, erzählt die Bibel das ganz anschaulich. In unserer Kirche in Schöneiche ist er auf dem Deckel des Taufsteins im Mittelgang dargestellt. Er streckt mit seinen Armen und seiner ganzen Gestalt sich dem entgegen, der ihn angesprochen hat und ihm einen



Auftrag gab: „Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde.“ Der Fisch, aus dessen geöffneten Maul er herausragt, steht für Jonas Umwege und zugleich für das rettende Auftauchen aus seiner Krise.

So wie er dargestellt ist auf unserem Taufdeckel, steht er wohl auch für sein Rufen in Ninive, als er eine Tagesreise in die große Stadt hineingeht und die Botschaft den Menschen von Ninive zuruft: „Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!“.

Diese hinausgerufene Botschaft muss die Menschen von Ninive in ihrem Herzen berührt haben. „Die Leute von Ninive glaubten Gott ... Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten.“ So traf Ninive nicht der angedrohte Untergang.

Als Johannes, der am Jordan auf den Kommenden HERRN hinweist, die Leute zur Umkehr aufruft und sie als Zeichen für ihre Umkehr taufte, „ausgeliefert worden war“ – geht Jesus nach Galiläa.

„Die Zeit ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ so verkündet Jesus die Heils-Botschaft, für die er selbst steht.

Mit der Berufung der Jünger zeigt er aber auch zugleich auf: wir sind angesprochen, wie Jona, wie die Fischer am See von Galiläa. Entscheidend ist, uns dem Reich Gottes, dem Evangelium, dem Herrn, Jesus Christus zuzuwenden, uns zu ihm hin zu wenden, seinem Weg und An-Ruf zu vertrauen, Schritte auf seinem Weg zu wagen. Wie sieht der Weg unserer Antwort aus? Vielleicht erkennen wir es deutlicher in der „Rückschau“.

Die Fischer gehen mit Jesus, folgen ihm, seinem Wort, seinem Weg. Er führt sie wie Jona zu den Menschen, mit denen sie leben, sind Botschafter des Evangeliums, dem sie selbst vertrauen und Glauben schenken. In der Taufe sind wir eingetaucht in die Beziehung zu Gott, ist das Reich Gottes uns in unserem Leben nahe gekommen, sind wir angerufen, mit Jesus unser Leben zu wagen und zu gewinnen und den Menschen diese Botschaft zu bezeugen und in unsere Zeit hineinzurufen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Es grüßt Sie herzlich

Martin Pietsch